

Ziegel aus Gras - Ziegel aus Glas

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **5 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

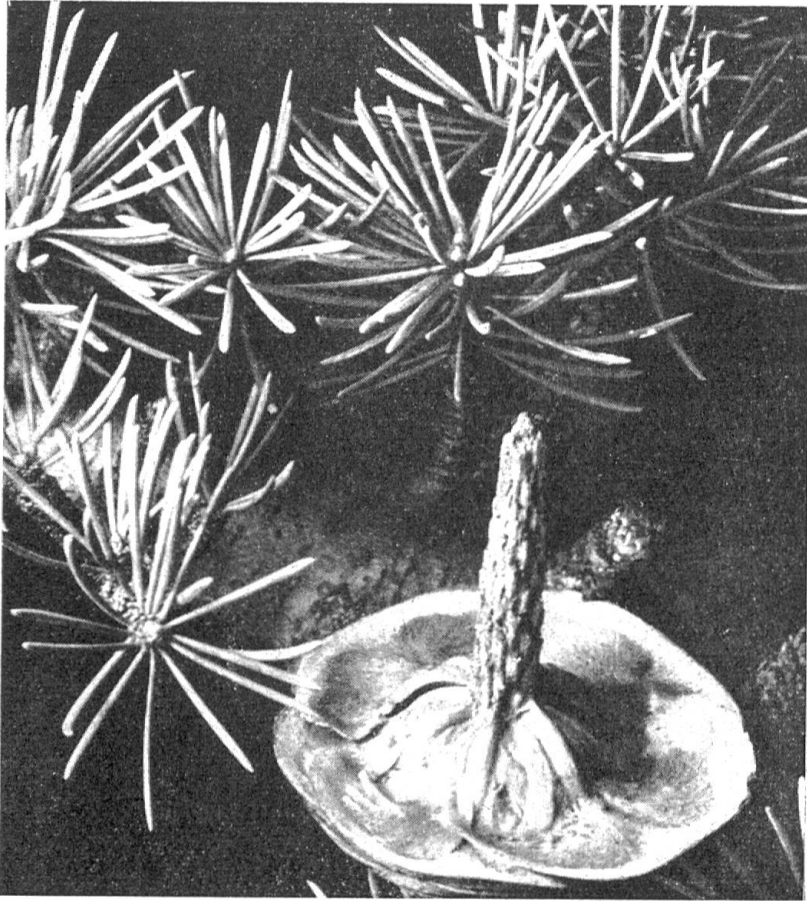


Abb. 4. Nach dem Abfallen der einzelnen Zapfenschuppen bleiben, wie bei unseren Weißtannen, die Spindeln der Zedernzapfen noch lange an den Zweigen stehen

Heute sind nur noch spärliche Reste des einstigen herrlichen Zedernwaldes am Libanon erhalten geblieben, welche von der Regierung unter strengen Naturschutz gestellt werden mußten, weil sonst das Weidevieh jeden Nach-

wuchs verhindert hätte. Einer der heute noch stehenden Bäume hat einen Stammdurchmesser von 4 m (Umfang 14,5 m), dabei aber nur eine Höhe von rund 25 m. Diese Zahlen zeigen wieder, wie sehr die Libanonzeder sich in die Breite entwickelt. Auch die Zedern des Atlas und des Himalaya sind weitgehend dezimiert worden, doch hat es von beiden Arten noch ansehnliche Wälder.

Wegen der Seltenheit des echten Zedernholzes wurden von den Händlern schon früh auch andere Holzarten unter dem Namen Zedernholz verkauft, besonders Juniperus- (Wacholder-) Arten, Zypressen und Thuya. Das bekannte „Bleistift-Zedernholz“ stammt z. B. vom Virginischen Wacholder, das „Zigarrenkistenholz“ von einer Laubholzart (*Cedrela odorata*). Auch das „Zedernöl“ für die Mikroskopie wird nicht nur aus echten Zedern, sondern auch aus dem Harz des Virginischen Wacholders hergestellt.

ZIEGEL AUS GRAS – ZIEGEL AUS GLAS

Die Bemühungen der Bauindustrie, ständig neue Baumaterialien zu finden, führte nicht zuletzt dazu, daß alte, fast in Vergessenheit geratene Materialien wieder aufgegriffen werden, während andererseits völlig neue Baustoffe zur Entwicklung kommen.

In den amerikanischen Südweststaaten verwendeten die ersten spanischen Siedler ebenso wie die indianischen Ureinwohner Grasziegel zum Bau ihrer Häuser, die den Witterungseinflüssen nicht nur besser als Lehmbauten standhielten, sondern in heißen Sommern mehr Kühle spendeten und im Winter dagegen leichter zum heizen waren. Die Grasziegel (*Terrones*) sind infolge der verfilzten Wurzeln der harten Präriegräser überaus haltbar und ihre Gewinnung äußerst billig, da sie nur aus der Grasnarbe des Bodens herausgestochen und getrocknet werden müssen. Nunmehr ist man wieder darangegangen, bei Neubauten die „*Terrones*“ auf normalen Zementuntergrund aufzubauen und hat damit die besten Erfahrungen gemacht.

In der UdSSR hat man in einer Versuchswerkstätte in Moskau und in einer Glasfabrik im Donezbecken Experimente zur Entwicklung eines neuen Werkstoffes mit Erfolg abgeschlossen. Das Ergebnis war ein Baumaterial, das Penoglas, das zu Ziegeln geformt wurde, die viermal so leicht wie Wasser sind. Das Ausgangsmaterial war dabei Glas, in das man gasbildende Körper einführte und dadurch eine hohe Porosität und daher auch ein geringes Gewicht erzielte. Die Bauziegel sind undurchsichtig, unverbrennbar, säurebeständig und wasserundurchlässig. Da sie gleichzeitig auch wärmeisolierend wirken, brauchen die mit Penoglas aufgeführten Bauten nur die halbe Stärke gewöhnlicher Ziegelmauern. Abgesehen von der Verwendung des Materials in der Bauindustrie soll es auch zur Herstellung von Rettungsgürteln, Bojen und verschiedenen anderen Gegenständen verwendet werden, da es keinem Fäulnisprozeß unterworfen und von höchster Dauerhaftigkeit ist.